



Anze g



&gt; Suchbegriff eingeben &lt;

FINDEN

Willkommen,  
Herr KnippelIhr Profil  
Logout

+++ 20.103 Firmen 23.183 Adressen 24.109 Business-People 548.820 Titel +++



[Welcome](#) | [Company](#) | [Zahlen/Fakten](#) | [People](#) | [Programm](#) | [Kinos](#) | [Firmennews](#) | [Anfahrtsweg](#)

## ► Homepage

### Heute Neu

#### News

Alle News/Backgrounds  
 Kino National  
 Kino International  
 Kinofilm  
 TV National  
 TV International  
 TV Film  
 Festival  
 Medien & Börse  
 Supplements  
 Newsarchiv

#### Newsletter

contact@schmidtzkatze. ►

### Daten & Termine

Kinocharts  
 Kinostarts  
 TV-Quoten  
 TV-Sendetermine  
 Produktionsplanner  
 Festivaltermine  
 Branchentermine  
 Promomaterial  
 Marktdaten

### Branchenübersicht

Filmbranche gesamt  
 Dienstleister  
 Festivals/Events  
 Kinos  
 Organisationen  
 Produktionsfirmen  
 TV-Sender  
 Verleih/Vertrieb  
 Zulieferer  
 Sonstige  
 Ihr Firmenauftritt

### Datenbanken

Alle Datenbanken  
 Newsarchiv  
 Firmen  
 Business-People  
 Termine  
 Filmtitel  
 Filmmitwirkende  
 Starbiographien  
 Filmpreise

### Branchenseminare

Alle MBA-Seminare

### Stellenmarkt

Stellenangebote  
 Stellengesuche

### Verlag

Aboshop

## K & K - Kino & Konzerte

Kinoinhaber

### The Sounds of Silents - Der Stummfilmpianist

► [Inhalt/Kritik](#) | [Ausf. Besprechung](#) | [Credits](#) |

#### Dokumentarisches Porträt des Stummfilmpianisten Willy Sommerfeld.

##### Inhalt

In sein Leben passt nahezu die gesamte Kinogeschichte. Willy Sommerfeld wurde 1904 geboren, er sah die Bilder laufen lernen, dann auch sprechen. Und dennoch ließ ihn zeitlebens die Magie des reinen Kinobildes nicht los. Ein Porträt des dienstältesten noch aktiven Stummfilmpianisten weltweit.

##### Kritik

Ilona Ziok nimmt ihre Zuschauer mit auf eine Zeitreise durch bewegte 102 Jahre. Die Schönheit des Stummfilms und das Leben ihres Protagonisten vereinen sich dabei in einer sensiblen, fragilen Geschichte: Von 2001 bis 2004 begleitete die Regisseurin den Pianisten, wegen seiner schweren Krankheit wurden die Dreharbeiten zwischenzeitlich ausgesetzt.

Quelle: *Blickpunkt:Film*

##### Verleih:

Horch & Guck

##### O-Titel:

The Sounds of Silents - Der Stummfilmpianist

**Alternativ-/Arbeitstitel:** Willy, der Stummfilmpianist

##### Land/Jahr:

Deutschland/Tschechien 2005

##### Kategorie:

Dokumentarfilm

##### Genre:

Porträt/Biographie

##### Produktionsfirmen:

CV Films, Vera Vista (T)

##### Produzenten:

Manuel Götsching, Ilona Ziok

##### Koproduzenten:

Vera Lastuvková

##### Redaktion:

Bernd Michael Fincke

##### Regie:

Ilona Ziok

##### Drehbuch:

Ilona Ziok

##### Darsteller:

Willy Sommerfeld, Walter Raffener

##### Kamera:

Wojciech Szepel

##### Schnitt:

Dietmar Kraus, Ludmilla Korb-Mann

##### Musik:

Willy Sommerfeld

##### Ton:

Peter Domsch

##### Förderung:

FilmFörderung Hamburg

##### Projektförderung:

MSH Ges. zur Förderung audiovisueller Werke (DM 30.400)

Content Providing  
 Mediadaten online  
 Mediadaten Print  
 Mediadaten Kinotrailer  
 AGB/Copyright  
 Impressum



<b>Produktionsförderung:</b>	<b>Eurimages (EUR 38.000), MSH Ges. zur Förderung audiovisueller Werke (DM 50.000)</b>
<b>Drehort:</b>	Berlin, Braunschweig, Hamburg, Lüneburg, Magdeburg, Cottbus
<b>Kinostart:</b>	18. Mai 2006
<b>Laufzeit:</b>	80 Min.
<b>Bildformat:</b>	35 mm
<b>Tonformat:</b>	Stummfilm

### Ausführliche Besprechung

*Schwungvolles Porträt des über hundertjährigen Willy Sommerfeld und seiner Kunst der musikalischen Stummfilmbegleitung.*

Er war schon Pensionär, als er 1973 wieder ins Licht der Öffentlichkeit trat und vom (damaligen) Berliner Kino Arsenal aus für Ulrich Gregor und die Freunde der Deutschen Kinemathek mit Live-Begleitungen von Stummfilmen sofortigen Erfolg erlangte, populär wurde und eine Tradition begründete. Wer Willy Sommerfeld, Jahrgang 1904, je am Piano erlebt hat, weiß, wie da ein Funke vom Film auf die flinken Finger eines Mannes überspringt, der mit dem Satz "Sagen Sie ma eine Stimmung" und ohne Vorbereitung mit Improvisationen und Variationen aus dem Schatz der Gebrauchsmusik genau die richtigen Töne für das Toben auf der Leinwand findet - und weiß, dass gelegentlich bei spannenden Szenen Stille die richtige Musik ist.

Regisseurin Ilona Ziok lernte Sommerfeld 1996 als Zeitzeugen bei Arbeiten für ihren Dokumentarfilm "Kurt Gerrons Karussell" kennen und widmete ihm 2004 dies filmische Porträt, das derart schwungvoll, liebevoll und mitreißend geraten ist, dass man sich wünscht, die 80 Minuten sollten direkt in ein Konzert übergehen. Denn Sommerfeld ist Komponist, der mit Vertonungen von Ringelnatz-Gedichten Soiréen veranstaltet. Ziok beobachtet Sommerfeld bei der Arbeit zu Stummfilmen wie "Metropolis" (Fritz Lang), "Die Austerprinzessin" (Ernst Lubitsch), dem Spreewald-Drama "Der fremde Vogel" (Urban Gad, mit Asta Nielsen), "Panzerkreuzer Potemkin" (Eisenstein) und Sommerfelds Lieblingsfilm "Der letzte Mann" (F.W. Murnau, mit Emil Jannings). Die Ausschnitte sind gut gewählt, weil sie mit Episoden aus Sommerfelds Leben korrespondieren, das seine Frau Doris kommentiert, die er 1958 nach hartnäckigem Werben ("er hat die Festung gestürmt") heiratete. Sohn Sebastian, Jahrgang 1966, erinnert sich, wie er den Vater dazu brachte, wieder zu komponieren.

Sommerfelds knappe Aussagen wie "Das Bild diktiert die Musik. Du musst ja ständig synchron sein." werden ergänzt durch Gregors lebhaftere Erinnerungen an den Mann, der 1973 eine Arbeitsstelle suchte und wegen seines musikalischen Gedächtnisses, das ad hoc die russische Nationalhymne und Musik der Zarenzeit abrufen konnte, der richtige Mann war. Bei Sommerfelds Live-Musik zum Film ging es, ob in der Ufa-Fabrik Berlin oder bei Freilichtaufführungen, wie bei einem Pop-Konzert zu (Die herzige Laudatio Gregors vom 6.2.2004, als Sommerfeld den Ehrenbären der Berlinale erhielt, ist im Internet im Archiv der Zeitung "Die Welt" abrufbar). Sollte sich kein Programm kino, das auf sich hält, entgehen lassen. ger.

*Quelle: Blickpunkt:Film*

**Seitenanfang**

[Home](#) [Feedback](#)

Diese Seite: **Drucken**

